

Frau Lasar stellt dar, dass die Planänderung dazu dient, nicht überbaubare Flächen zu verkleinern, Grünzüge fest zu setzen, die Schule als Gemeinbedarfsfläche darzustellen und moderne Nutzungsvarianten festzusetzen.

Auf die Frage von RM Ottens nach den verschiedenen Nutzungen, stellt Frau Lasar jede Festsetzung im Einzelnen vor.

RM Ottens beantragt für alle Wohn- und urbanen Gebiete in diesem Plan eine Traufhöhe von 4,50 Meter, eine Firsthöhe von 9,50 Meter, eine Sockelhöhe von 0,50 Meter und eine GRZ von 0,4 fest zu setzen.

BM Böhling erläutert, dass sich die verschiedenen Nutzungen an der bestehenden Bebauung orientieren.

RM Bruns regt an, die Entwicklungsmöglichkeiten gerade für die urbanen Gebiete offen zu lassen und stellt dar, dass die Bebauungspläne die städtebauliche Entwicklung der Zukunft regeln sollen.

Die Frage von Herrn Grimpe, ob der Bolzplatz zukünftig Gemeingebiet sei, wird bejaht, die Frage, wieso nicht alle Bäume im Gebiet zum Erhalt festgesetzt wurden, wurde dahingehend beantwortet, dass nicht alle Bäume erhaltenswert seien. BM Böhling sagt zu, die Bestandsbäume noch einmal zu überprüfen.

Die Frage von RM Even, warum die östliche Grenze des Plangebietes verkleinert wurde, wird dahingehend beantwortet, dass die seinerzeit geplante Straße nicht mehr notwendig ist, weil der Bau in die freie Natur hinein nicht mehr gewünscht wird.

Der Ausschussvorsitzende lässt über den Antrag von RM Ottens abstimmen.

Der Antrag wird bei einer Ja- Stimme mehrheitlich abgelehnt.

Der Ausschussvorsitzende lässt über den Antrag der Verwaltung abstimmen.

Dem Beschlussvorschlag wird bei einer Gegenstimmen zugestimmt.